

## Auszug aus den Stimmen der Presse

• • über die vierte Auflage von Beckers Weltgeschichte. • •

**Hamburg. Correspondent.** Wissenschaftliche Werke haben gewöhnlich eine kürzere Lebensdauer als Unterhaltungsschriften, aber ein wissenschaftliches Werk, das sich auch nur ein Jahrhundert lang in der Gunst des deutschen Publikums erhalten hat, gehört zu den größten Seltenheiten: es verdient daher wohl Beachtung, wenn ein solches Werk im Festgewande als hundertjähriger Jubilar vor das deutsche Volk tritt. Karl Friedrich Becker hat den ersten Band seiner Weltgeschichte im Jahre 1801 veröffentlicht; doch war es dem schaffensfreudigen jungen Gelehrten leider nicht vergönnt, die Vollendung seines Wertes zu erleben; kaum war dieses 1806 bis zum neunten Bande gefördert, als der Tod den Neunundzwanzigjährigen dahintrastete. Die hohe Freude aber war Becker wenigstens beschieden, zu sehen, daß sein Werk im deutschen Volke nicht nur Anklang, nein begeisterte Aufnahme fand; schien es doch, als ob sich in der Zeit der tiefsten Erniedrigung, in einer Periode politischer Knechtschaft die Deutschen an der Geschichte ihrer ruhmreichen Vergangenheit aufzurichten suchten. Das mag den fast beispiellosen Erfolg der Beckerschen Weltgeschichte, die — noch nicht einmal vollendet — schon in zweiter Auflage erscheinen mußte und in dieser von Becker selbst noch bis zum vierten Bande gefördert wurde, äußerlich erklären. Allein berufene Beurteiler des Wertes erkannten bald, daß es sich hier um weit mehr als um einen äußeren, zufälligen Erfolg handelte, und zögerten nicht auszusprechen, jener Erfolg sei vornehmlich zurückzuführen auf „Beckers lebendige, gewandte Darstellung, auf seine seltene Gabe zu individualisieren und mit wenigen Strichen ein anschauliches Bild zu entwerfen“, sowie endlich auch auf „seine leichte, von jeder Künstelei entfernte, ungemein fließende Schreibart“. Seit Beckers Tod ist das Werk von einer Reihe namhafter Gelehrten fortgeführt worden, unter denen zunächst Professor Loebell in Bonn zu nennen ist, der sich nicht nur selbst mit voller Hingabe der Beckerschen Weltgeschichte widmete, sondern auch Friedrich von Raumer's Teilnahme für das Werk zu erregen verstand, so daß der glänzende erste Erfolg zu einem anhaltenden ward und Ausdruck fand in dem immer mehr sich erweiternden Kreise der Freunde des Wertes, das bald in mehreren Ausgaben und immer neuen Auflagen wieder und wieder dem deutschen Volke dargeboten wurde. Unter diesen Ausgaben hat diejenige der Union in Stuttgart stets einen hervorragenden Rang eingenommen, und seitdem sie vor nunmehr zehn Jahren in dritter Auflage von dem bekannten Lübinger Geschichtsprofessor Wilhelm Müller bearbeitet worden ist, gebührt ihr ohne Zweifel der Vorrang. Die jetzt erscheinende vierte Auflage, von den Professoren Groß und Miller besorgt, darf sich mit vollem Rechte eine Jubiläumsausgabe nennen, weil sie sich innig an das Beckersche Original anlehnt, und weil sie sich vor anderen durch Beckersche Frische, Klarheit und anmutige Darstellung auszeichnet, so daß sie in Wahrheit zu einem Volksbuche geworden ist, das überall, im Gange der Ereignisse sowohl, als auch im Urteil über Personen und Perioden, in Wort und Bild den gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft wiedergibt. Wir begrüßen die jetzt vollständig gewordene 4. Auflage der Beckerschen Weltgeschichte, die uns in ihrer Jubiläumsausgabe nicht als hundertjähriger, von der Last des Alters gebeugter Greis, sondern als ein lebensfrischer, kerniger Jüngling entgegentritt, mit aufrichtiger Freude und als ein Werk, in dem sich wissenschaftliche Gründlichkeit und echte Volkstümlichkeit paaren.

**Berliner Tageblatt.** . . . Die Bearbeiter haben bei allem Fortschritt doch das Beste der alten Ausgaben bewahrt: sie sind Beckers Ideal, „die Heroen der Menschheit in der Fülle ihrer Lebensumstände und ihre Taten in den Vordergrund zu stellen“, treu geblieben. **Der bedeutendste Fortschritt der neuen Ausgabe ist ihre künstlerische Ausstattung. Kaum eine Seite, die nicht eine Abbildung nach einem antiken Originalen oder nach einem Werke eines späteren klassischen Künstlers, eine charakteristische Landschaft, ein Trachtenbild oder ein anderes bedeutsames kulturhistorisches Merkmal zeigt!**

**Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte.** Unter den Geschichtswerken sei einem lieben alten Bekannten aus der Jugendzeit der Vortritt gegönnt: Beckers Weltgeschichte hat seit einiger Zeit in verjüngter und verschönerter Gestalt zu erscheinen begonnen (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft). Die neu erwachte Freude am Buchschmuck ist auch an ihr nicht spurlos vorübergegangen; aber möglichst streng hat sie sich bei der Illustrierung an die Ergebnisse der jüngsten Forschungen gehalten, wie auch das Kartenmaterial durchweg ergänzt und revidiert erscheint. Keine Zeile, die nicht nachgeprüft; keine Seite, die nicht zu wichtigen Ergänzungen Anlaß gegeben hätte. So haben die beiden Neubearbeiter, die Professoren Dr. J. Müller und Dr. K. H. Groß, zu den alten bewährten Vorzügen der Beckerschen Geschichte, zu der scharfen Herausarbeitung der führenden Männer, der „Herren der Menschheit“, zu der schlichten und doch lebendigen Dar-

stellung und der übersichtlichen Anordnung, neue hinzugefügt, indem sie das Werk auf den heutigen Stand der historischen Wissenschaft brachten und es bis in die neueste Zeit fortsetzten.

**Die Post, Berlin.** Das Werk ist in jeder Weise mit einer Fülle von geschichtlichem und archäologischem Stoff ausgestattet, die es wohl geeignet macht, wieder das zu werden, was der „alte Becker ein Jahrhundert lang gewesen ist, nämlich eine Weltgeschichte für das Volk, ein wahres Hausbuch, ein Schatzkästlein historischen Wissens für jede Familie. Ganz besonders möchten wir es aber auch den „Kindererziehern“, den Lehrern empfehlen und ihnen dabei zugleich das Erzählertalent und die Gestaltungskraft des alten Herausgebers wünschen.

**Schwäb. Schulanzeiger.** Das Werk bietet den behandelten Stoff in einer äußerst klaren Einteilung und Gruppierung, sowie in einer Auswahl, welche nur zu loben ist. Die Darstellung und Schilderung der geschichtlichen Ereignisse ist ebenso instruktiv als fesselnd und durchweht von edlem, wahrhaftem Patriotismus. Besondere Erwähnung findet die ungemein reiche Illustration; sie läßt überall erkennen, daß sie basiert einerseits auf den neueren Forschungen nach dem besten Quellenmaterial, andererseits auf der Zuhilfenahme der modernen technischen Hilfsmittel bei ihrer Reproduktion. Die beigelegten Karten unterstützen den vorzüglichen Text wesentlich und erhöhen den Wert des Wertes ganz bedeutend, insbesondere dadurch, daß durch sie die Beschaffung eines zweckdienlichen historischen Atlases erspart ist. **Beckers Weltgeschichte entspricht allen Anforderungen, welche man an ein Geschichtswerk stellt, und kann bestens empfohlen werden. Was die Ausstattung betrifft, so muß betont werden, daß das Papier vorzüglich, der Druck prägnant und sehr leserlich ist.**

**Neue Freie Presse, Wien.** . . . Noch immer blüht und wirkt sie die liebe, unvergeßliche Weltgeschichte Karl Friedrich Beckers, **obgleich sie schon vor hundert Jahren zur Welt kam**, und in diesen Tagen ihr Säcular-Jubiläum feiern könnte. Und trotzdem sie sich ganz schmuß modernisiert hat, und von zahlreichen Historikern, von Voltmann und Menzel, Loebell und Arnd und Wilhelm Müller immer wieder neu bearbeitet und fortgeführt worden ist, taucht doch auch angesichts dieser allerneuesten Bearbeitung die ganze Herrlichkeit der Knabenzeit in der Erinnerung auf. Wie andächtig und atemlos ist sie seit hundert Jahren von der witzbegierigen deutschen Jugend gelesen worden, und wird sie noch lange Zeit gelesen werden! Der wadere Karl Friedrich Becker starb in dem Jahre, nachdem er seine „Weltgeschichte für Kinder und Kinderlehrer“ vollendet hatte, und er war selbst noch nicht dreißig Jahre alt. Mit seinem Werke lebt er fort, es hat sogar zu einem heiteren Lustspiele den Titel geliefert. Es ist unvergleichlich geblieben durch seine schlichte, einfache, beredsame Erzählung, und hat einst sehr bedeutenden Einfluß auf die allgemeine Bildung in Deutschland gehabt. Karl Friedrich Becker war ein Vorläufer des großen Zeitalters deutscher Geschichtschreibung, das mit Niebuhr begann und dessen Gipfel der unverwundliche Ranke bildete. Sein Werk hat viel dazu beigetragen, den historischen Geist in der deutschen Jugend zu wecken. **Und es verdient, als ein Stück Nationalschahes gehütet und erhalten zu werden, auch in dieser prächtigen neuesten Bearbeitung, die nicht bloß als solche, sondern auch wegen ihrer schönen Ausstattung höchsten Lobes wert ist.**

**Pädagogische Warte.** Gegenwärtig sind hundert Jahre verflossen seit dem ersten Erscheinen der einst so berühmten und noch immer nicht vergessenen Weltgeschichte von K. F. Becker. Als wir jung waren, gab es für gebildete Familien kaum ein anderes Hausbuch der Weltgeschichte als diese. Wir alle kannten sie damals in ihrem unscheinbaren, einfachen Gewande und schätzten sie. Sie war nicht eine Quelle geistreicher Geschichtsforschung und Geschichtsbetrachtung wie viele andere anspruchsvollere Werke, die jetzt längst vergessen sind und höchstens noch in der Geschichte der Wissenschaft ein verborgenes Dasein fristen. Sie war vielmehr ein häusliches Lesebuch und als solches hat sie drei oder vier Geschlechtern die Kenntnis der Weltgeschichte vermittelt. **Ihr Wiedererscheinen als Jubelausgabe in hübschem Gewande, in handlichen Bänden, mit reichem Bilderschmuck beweist, daß dieses Geschichtswerk heute noch ein frisches Leben führt und vielleicht am Beginn eines neuen Jahrhunderts seines Wirkens sieht.** Es ist die alte Beckersche Weltgeschichte und ist sie nicht mehr, denn seit ihrem ersten Erscheinen sind so viele Entdeckungen, namentlich auf dem Gebiete der älteren Geschichte, gemacht worden, demzufolge Beckers Weltgeschichte mehrfache Umarbeitungen erfahren hat. Gegenwärtig erscheint die 4. Auflage, welche hinsichtlich ihres wissenschaftlichen Wertes wie ihrer Ausstattung durchaus auf der Höhe der Zeit steht. Mehr als 1600 Abbildungen und Karten schmücken das schöne und lehrreiche Werk, das wir als Geschichtswerk für Haus und Familie, wie auch für pädagogische Zwecke empfehlen können.